

Franz Theodor Ludorff,

## Der Beckumer Rathaus-Brunnen

*tradukita de Karl-Heinz Hellmann*

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

Der Pütt in Beckum war mal voll,  
 voll von Schmutz und Schlamm,  
 man konnte sich bemühen toll,  
 es kam nichts Klares oben an.  
 Die Leute waren ärgerlich;  
 Angst den Bürgermeister schon beschlich.

“Ist das eine komische Obrigkeit!”  
 Sie sagten noch andere schlimme Sachen.  
 “Wenn unser voller Pütt nicht geit,  
 wie sollen wir Kaffee machen?  
 Den Schmutz und den Gossendreck,  
 wer ihn trinkt ist mächtig geck.”

...

Franz Theodor Ludorff,

## La puto de Bekumo

*tradukita de Manfred Retzlaff*

Rigardas tiun bildon, vi  
 stultuloj, sen kompreno;  
 miregis vi pro tiu ĉi  
 brakar-gambara ĉeno.  
 Ĉi tio estas stultaĵar'  
 pri la Bekuma urbanar'.

La puto de Bekumo da  
 kot' estis iam plena.  
 Ĉerpadis oni vane, la  
 laboro estis pena.  
 La inoj ekscitante sin  
 l' urbestron skoldis je la fin':

“Sentaŭga estro estas vi!  
 Ne helpas la kirlado ĉe tiu putomalfunkci'!  
 Ne eblas kuirado.  
 Ĉi tiun akvon kun la kot'  
 vi drinku mem, vi idiot'!”

...

Franz Theodor Ludorff,

## Der Beckumer Rathaus-Brunnen

*tradukita de Manfred Retzlaff*

Ihr Narren seht das Bild hier an  
 und könnt es nicht verstehen,  
 was dieses wohl bedeuten kann,  
 was man darauf kann sehen.  
 Es ist ein dummer Narrenstreich,  
 verstehen werdet ihr es gleich.

Der Rathaus-Brunnen von Beckum war  
 mal voll von Schlamm und Driete,  
 das Wasser wurde nicht mehr klar,  
 soviel man sich auch mühte.  
 Die Frauen wurden ärgerlich,  
 beschwerten beim Bürgermeister sich.

“Herr Bürgermeister, kommt und seht!  
 So geht das schon seit Wochen!  
 Wenn unser Rathaus-Brunnen nicht geht,  
 wie sollen wir Kaffee kochen?  
 Den Schlamm und all den Gossendreck,  
 den sauf doch selbst, du alter Geck!”

...

Der Bürgermeister drückte die Ohren un-  
ters Fell  
und rief: "Her mit dem Rat, mit ihm muß  
ich wägen."  
Alle Räte kamen zum Raten und Beraten  
schnell,  
die Zeit verging, doch Angst beschlich die  
Mägen,  
ob wir die Sonne noch mal seh'n?  
Liegt dran, welchen Rat wir geben.

Kaj konsternite tiu  
ĉi  
la urb-konsilantaron  
kunvokis al urb-  
konsili'  
por studi la tema-  
ron.  
Diskutis ili kun fer-  
vor'  
de l' oka ĝis la dua  
hor'.

Der Bürgermeister ging nach  
Haus  
und rief den Rat zusammen,  
sie wußten weder ein noch  
aus,  
zu einem Schluß nicht kamen.  
Was machen wir mit dem  
ganzen Dreck?  
Wie bringen wir das wieder  
weg?

Rat Schleif ruft, indem er sich nach vorne  
zwängt:  
"Wenn wir einen Trupp Männer nähmen  
und sich der eine an den andern hängt,  
bis sie nach unten kämen?"  
"Wahrhaftig!" schrien alle im Saal,  
"das geht", und applaudierten noch und  
noch einmal.

"Ja eblus", jen konsi-  
lian',  
"kun viroj pendigan-  
taj  
sin reciproke per la  
man'  
ĝisfunde atingan-  
taj."  
"Bonega estas la  
ide'!"  
ekkriis ĉiuj, ĝojis tre.

Rat Schleif, der sprach: "Ich  
glaub', es ging',  
wenn wir 'n paar Männer  
nähmen  
und einer sich an'n andern  
hing',  
bis sie nach unten kämen."  
Da schrieen alle in dem Saal:  
"Fürwahr, das geht! Ver-  
dammt nochmal!"

Wie immer, machten sie es sofort.  
Bürgermeister und der Rat  
mit vielen Bürgern hier vom Ort,  
für Geld und gute Worte, frisch zur Tat.  
Jans Vügelnest kam obenan,  
er war bekannt als stärkster Mann.

Urbestro kaj konsi-  
lantar'  
ĝin faris nun tuj po-  
ste,  
kaj viroj el la urba-  
nar'  
kunhelpis eĉ senko-  
ste.  
Plej supre pendis  
Jan' Birdul',  
ĉar estis li la plejfor-  
tul'.

Sie waren alle gleich bereit,  
die Arbeit zu beginnen.  
Es war nicht schwer, in kurzer  
Zeit  
noch Leute zu gewinnen.  
Hans Vogelnest kam oben  
dran,  
er war bekannt als starker  
Mann.

...

...

...

Und als der ganze Strang  
hing im Pütt herunter,  
da wurden den Männern die Arme lang,  
es war auch gar kein Wunder.  
Jans zu Mieke: "Geh nach Müögkers Knei-  
pe  
und hol mir einen Kautabak."

Die Frau lief schnell, den Auftrag zu  
erfüllen best.  
Die Luft wurd knapp im Pütt, die Körper  
begannen zu mucken.  
Da sagte Jans: "Jungs, haltet euch fest,  
ich muß mal in die Hände spucken."  
Gesagt, getan, un eh' er ergriff den quer-  
liegenden Baum,  
lagen alle tief unten im Gossenschaum.

...

Kaj kiam nun la tuta  
ĉen'  
malsupren pendis  
tie,  
dolorojn Jano' sentis  
en  
la brakoj, vokis krie:  
"Ho, kara Manjo, ku-  
ru vi!  
Bezonas nepre bran-  
don mi!"

"Vin tenu firme!" vo-  
kis li,  
dum estis ŝi survoje,  
al la aliaj, "devas mi  
enmanen sputi foje."  
Li faris ĝin, ne tenis  
plu,  
kaj ĉiuj kuŝis en la  
tru'.

...

Und als da nun der ganze  
Strang  
hing in dem Schacht herunter,  
da wurden Hans die Arme  
lang,  
es war auch gar kein Wunder.  
"Maria, lauf und hole mir  
vom Krämer schnell 'ne Fla-  
sche Bier!"

Die Frau lief schnell, Hans  
konnt' es kaum  
aushalten vor Hautjucken.  
Er hing dort an dem Brun-  
nenbaum,  
wollt' mal in die Hände  
spucken.  
Er wollt' den Baum wieder  
packen, doch  
da lagen sie alle im tiefen  
Loch.

...

Traduko de la Basgermana poemo "De Biäkemer Raothues-Pütt" de FRANZ THEODOR LUDORFF (\*1801) en la Germanan de Karl-Heinz Hellmann.

Arg-476-921 (2008-08-04 23:37:28)

In der Vorbemerkung zu seiner Übersetzung ins Hochdeutsche hat Herr Karl-Heinz Hellmann (Alter Hammweg 37, D-59269 Beckum) geschrieben: "Besser den "Beckumer Pütt" in nicht einwandfreiem Hochdeutsch übersetzt lesen zu müssen, als es in Plattdeutsch gar nicht verstehen zu können." Die erste Strophe, die in dem Flugblatt "Der Faschingsbote" aus dem Jahre 1834 abgedruckt war, hat Herr Hellmann nicht übersetzt.

Traduko de la Basgermana poemo "De Biäkemer Raothues-Pütt" de FRANZ THEODOR LUDORFF (\*1801) en Esperanton de MANFRED RETZLAFF (\*1938-11-04) en 2002-05-05.

MR-334-3 / Arg-476-920 (2008-08-03 23:59:01)

Tradukita en la Internacian Lingvon de Manfredo Ratislavo (Manfred Retzlaff) en Novembro/Decembro 2000, laŭ la origina vestfalia-platgermana teksto, kiun en la jaro 1834 verkis la Monastera justic.-komisaro FRANZ THEODOR LUDORFF (\* 1801) por mistifiki la Bekumanojn. La Monasteraj popol-kantistoj FLÖR (BERNHARD FRIEDRICH WALLBAUM, † 1840) kaj KÖSTERS (el la urbo Münster/Westfalen) diskonigis ĝin en 1838/39 sur la Monastera jar-foiro 'Send' per kantfolio. Oni kantis la mokkanton laŭ melodio de HANS DRENKEPOHL kaj OSSENBIECK. (Tiuĵ verŝajne estas la kaŝnomoj de la kantistoj Flör kaj Kösters, kiuj disvastigis la tekston de la kanto sur propraj flugfolioj.) Laŭ unua strofo rilatas al bildigo, kiu aperis en la Bekuma karnavala flugfolio "Der Faschingsbote von Freudenthal an der Aa" (= "La karnavala mesaĝisto"), aperinta en al jaro 1834. En postaj publikigoj tiu poemo - <http://www.poezio.net/version-poez-10476&version-id=921,920,922> - estas forlasita.

Traduko de la Basgermana poemo "De Biäkemer Raothues-Pütt" de FRANZ THEODOR LUDORFF (\*1801) en la Germanan de MANFRED RETZLAFF (\*1938-11-04) en 2008-08-17.

Arg-476-922 (2008-08-17 16:25:18)

Von Manfred Retzlaff übersetzt ins Hochdeutsche nach dem ursprünglichen, in westfälischem Niederdeutsch von dem Justizkommissar Franz Theodor Ludorff (\* 1801) aus Münster/Westfalen im Jahre 1834 verfassten Text. Die Münsteraner Volkssänger Bernhard Friedrich Wallbaum (gestorben 1840) und Kösters haben den Text auf Flugblättern, z. B. auf dem Münsterschen Jahrmarkt, dem Send, bekannt gemacht. Die erste Strophe bezieht sich auf eine bildliche Darstellung, die in dem Beckumer Karnevalsblatt "Der Faschingsbote von Freudenthal an der Aa" aus dem Jahre 1834 abgedruckt war. In späteren Veröffentlichungen des Textes hat man diese erste Strophe weggelassen. (Diese Angaben sind entnommen aus der Schrift "Das Kunstwerk des Monats", herausgegeben in 1982 vom Westfälischen Landesmuseum in Münster, welche ein Bild des Malers F. W. Büchtemann behandelt, das die beiden o. g. Volkssänger darstellt, und aus dem o. g. Karnevalsflugblatt. Ablichtungen dieser Drucke sind mir vom Stadtmuseum Beckum, Herrn Dr. Martin Gesing, [Postfach 1863, 59248 Beckum] zur Verfügung gestellt worden.)